

## Veranstaltungen im Rahmen der Veranstaltungsreihe Gedenken - Weiterdenken!

**10. Februar 2011 15.00 Uhr und 19:30 Uhr**

**Ausstellungseröffnung** in Anwesenheit des New Yorker Fotografen Paule Saviano  
15 Uhr: Vortrag von Frau Nora Lang, Vertreterin der Interessengemeinschaft 13. Februar 1945 e.V.

**12. Februar 2011 16.00 Uhr**

Hört mit den Bomben die Geschichte auf? Erinnerungen an die Zerstörung von Coventry und Dresden – Podiumsgespräch der **Brücke-Most-Stiftung** mit Zeitzeugen der Luftangriffe vom 14. November 1940 und 13. Februar 1945.

**Im Gespräch:** Brian Kelsey, Oberbürgermeister von Coventry, der als 8-jähriger die Bombardierung von Coventry im November 1940 überlebte.

Michal Salomonovič, damals jüdischer Sklavenarbeiter in der Zigarettenfabrik Schandauer Str.  
Günther Kannegießer, welcher Zeuge des verheerenden Luftangriffs auf Dresden am 13./14. Februar 1945 war.  
Moderation: Michael Feldmann, MDR

**16. Februar 2011 19.30 Uhr**

Die massiven Betonmesser der Aktion "18 Stiche", im Sommer 2010 von der Initiative Bürger.Courage in ganz Dresden aufgestellt, spalteten die Dresdner Bürgerschaft: Die einen fühlten sich verunglimpft, andere unterstützten die Botschaft, die an den Mord von Marwa El-Sherbini erinnerte - und gleichzeitig den Alltagsrassismus thematisieren sollte, welche viele Menschen erleiden, denen man ihre nicht-deutschen Wurzeln ansieht. Jens Wittig, Sprecher von **Bürger.Courage**, gibt einen Rückblick auf die Aktion. Im Anschluss diskutieren er und eine Vertreterin der Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt mit dem Publikum - auch im Hinblick auf den Zusammenhang mit dem 13. Februar in Dresden.

**12. April 2011 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr**

Die **Sächsische Jugendstiftung** setzt seit 7 Jahren das Jugendprogramm Zeiteinsparungen in Sachsen um. Partner auf Bundesebene ist die Stiftung Demokratische Jugend aus Berlin, auf Landesebene der Freistaat Sachsen.

Am 12. April 2011 findet die zentrale Auftaktveranstaltung für 24 sächsische Jugendgeschichtsprojekte statt. Die Veranstaltung findet in der **Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung**,

## Gedenken - Weiterdenken!

**Organisationsteam:** Bettina Adler | Carola Hänel | Melanie Mai | Kay Viertel | Grit Werner

**Gestaltung:** Silvia Oppermann

**E-Mail:** gedenkenweiterdenken@googlemail.com

**Website:** www.gedenkenweiterdenken.wordpress.com

In Kooperation mit



Unterstützt durch



Interessengemeinschaft  
»13. Februar 1945« e.V.

Alte **(((F)))** euerwache Loschwitz

e. Kunst- und Kulturverein



VON OBEN  
**FROM ABOVE**  
Paule Saviano | Fotoausstellung

**Gedenken - Weiterdenken!**  
der 13. Februar in Dresden



**10.02.2011 - 28.02.2011**

Ortsamt Blasewitz

Naumannstraße 5 | 01309 Dresden

Mo - Fr 9 - 18 Uhr



# FROM ABOVE

## Paule Saviano | Fotograf

Der New Yorker Fotograf Paule Saviano, geboren 1974, stellt sein Projekt „From Above – Von Oben“ in Dresden vor. Seit mehreren Jahren porträtiert er Überlebende des Zweiten Weltkrieges. Bereits 2008 traf er in Nagasaki Opfer des Atombombenabwurfes, wenig später folgten Aufnahmen in Tokio und Hiroshima. Im Nagasaki Peace Museum und der Gallery EF in Tokio fanden seine Portraits ein sehr interessiertes Publikum. Im Mai 2010 fotografierte er in Zusammenarbeit mit der IG „13. Februar 1945“ in Dresden.

„Ich betrachte den Krieg von der menschlichen Seite“ sagt Saviano. „Die Fotografien zeigen die Würde und Beharrlichkeit jedes Überlebenden. Das Wesen meiner Bilder sind Menschen und ihre Emotionen. Ich habe gelernt, dass die Leiden des Krieges nicht vorübergehend, sondern Erfahrungen sind, die Menschen durch ihr ganzes Leben begleiten. Es ist wichtig nicht zu vergessen, doch mit dem Verstreichen der Zeit verblassen die Erinnerungen, gehen verloren. Ich halte es für wichtig, der Geschichte ein Gesicht zu geben.“

Gezeigt werden 25 schwarz-weiß Portraits, darunter 12 Dresdner und eine Bildserie Überlebender aus Japan. Noch in diesem Jahr sollen Aufnahmen in Guernika, Spanien und Coventry, England entstehen, die 2012 im Rahmen der Veranstaltungsreihe Gedenken - Weiterdenken! in einer erweiterten Ausstellung hier in Dresden präsentiert werden.



## DRESDEN

Die Luftangriffe auf Dresden wurden vom 13. bis 15. Februar 1945 auf den Großraum Dresden geflogen. Dabei kamen tausende Menschen ums Leben. Diese Angriffe waren nicht die schwersten im Luftkrieg des Zweiten Weltkrieges, Dresden wurde jedoch in der Nachkriegszeit zu einem Symbol für die Schrecken des konventionellen Bombenkrieges. Gerade deshalb sollte heute der Dresdner Gedenktag am 13. Februar für Versöhnung und aktive Erinnerung stehen.



Frau Buhr wurde 1919 geboren. „Achtung! Die ersten Bomben fallen“, hieß es im Radio und sie floh mit ihrer Familie und vielen anderen in den Keller des Wohnhauses. Die erste Angriffswelle überstand das Haus fast unbeschadet, aber nach der zweiten brannte die ganze Straße. Auf der Suche nach Hilfe für ihre verletzte Schwester, verbrachte Frau Buhr mehrere Tage in verschiedenen Schutzräumen außerhalb Dresdens. Als sie zurückkehrte, war von ihrem Wohnhaus nichts übriggeblieben. Beim Wegräumen des Schuttes ihres Hauses fand sie darunter den verbrannten Körper ihrer Schwester.

## TOKIO

Der Angriff auf Tokio vom 9. März 1945 mit Napalm- und Phosphorbomben gilt mit über 100.000 Toten innerhalb weniger Stunden als der opferreichste konventionelle Bombenangriff der Menschheitsgeschichte. Die Zahl der Opfer überstieg die der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki.

Michiko Kiyooka, 1923 geboren, musste in der Nacht der Bombenangriffe aus ihrem Haus zum Fluss fliehen. Unter einer Brücke fand sie Zuflucht. An den Ufern des Flusses brannte es. Funken flogen durch die Luft, setzten Haare und Kleidung in Brand. Die Menschen flüchteten vor dem Brand ins Wasser, sprangen in Panik von den brennenden Brücken und blieben dort stundenlang. Völlig unterkühlt näherte sie sich einem Feuer und sah, dass es sich um die noch schwelenden Körper von Toten handelte. Erschöpft, bar jeder Emotion, verharrte sie an der Stelle.



## HIROSHIMA & NAGASAKI

Die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki vom 6. und 9. August 1945 töteten insgesamt etwa 92.000 Menschen sofort, weitere 130.000 Menschen starben bis Jahresende an den Folgen des Angriffs, zahlreiche weitere in den Jahren danach an Folgeschäden und Krebserkrankungen als Langzeitfolge der Strahlung. Die Überlebenden der Atombomben werden in Japan als *Hibakusha* bezeichnet.



Senji Yamaguchi wurde in Nagasaki geboren. Als die Atombombe explodierte war er 14 Jahre alt und grub mit anderen Schülern einen Schutzraum. Er sah ein gleißendes Licht und verlor kurz das Bewusstsein. Als er wieder zu sich kam, lagen rings um ihn die Menschen am Boden oder rannten in Panik umher. Barfuß floh er mit anderen durch den Fluss. Jemand rief seinen Namen und er erkannte ein Mädchen, das mit ihm gearbeitet hatte. Ihr Gesicht war geschwollen und schwarz, ihr Haar sah aus, als wäre es mit Asche bedeckt. Er sah sich um, die meisten anderen Flüchtlinge waren bereits tot oder schwerst verletzt. Der Rückweg, von Soldaten begleitet, führte an verbrannten Bäumen und unzähligen Toten im Wasser vorbei.

## Gedenken – Weiterdenken!

„Wir sind das Volk“ riefen noch vor wenigen Jahren auch die Dresdner Bürger. Und sie gestalteten damit ihr Land, ihr politisches System und nicht zuletzt ihr eigenes Leben. Eine demokratische Gesellschaft ist nie in einem fertigen Zustand, denn ihre eigenen Bürger verändern und entwickeln sie. Auch ist eine Demokratie nie vor undemokratischem Ansinnen gefeit. Ein lebendiges Engagement der Bürger ist deshalb der beste Garant für Freiheit und Menschenrechte. Die offene Veranstaltungsplattform **Gedenken – Weiterdenken!** will eben dies befördern: aktive demokratische Teilhabe. Auch unsere eigene Geschichte, vor allem im Angesicht noch lebender Zeitzeugen, gehört zu einer bürgerlichen und demokratischen Erinnerungskultur. Das daraus resultierende Gedenken mündet für einen politisch bewussten Bürger in eine lebendige Arbeit für Völkerverständigung und Friedenspflege.

Aufklärung bedeutet auch **Gedenken** – Demokratiebewusstsein auch **Weiterdenken!** Dresden, im Februar 2011